



Ungewöhnlicher Blick auf Tütschengereuth, um 1970

Tütschengereuth
in alten Bildern
und Zeitungsausschnitten

2013

Informationen zu den Kalenderbildern:

Titelbild:

Der ungewöhnliche Blick auf Tütschengereuth stammt aus der "Schatztruhe" von **Rudolf Rottmann**. Der Aufnahmestandort dürfte etwa am Priesendorfer Weg in der Nähe des Aussiedlerhofes Brehm gewesen sein.

Januar:

Das Winterbild Ecke Kaulberg/Zollnerhof/Weiherer Straße hat **Walter Rottmann** 1969 aufgenommen. Zu dieser Zeit war es noch möglich, den ganzen Kaulberg bis hinunter zum Feuerweiher als Schlittenbahn zu benutzen - manch einer landete am Ende auch versehentlich im Wasser. Die Häuser von Johann Neubauer und Andreas Götz stehen noch, die Stützmauer war noch nicht errichtet.

Februar:

Das Bild von **Baptist Pfohlmann** zeigt Tütschengereuther Kinder im Fasching 1960. Vor der Kirche ist noch original Tütschengereuther Pflaster zu sehen. Im Hintergrund entsteht gerade das Wohnhaus von Baptist Pfohlmann. Unter den Kindern sind Angelika und Annemarie Dilzer zu erkennen.

März:

Das alte Gruppenfoto der Tütschengereuther Feuerwehr hat uns **Hans Salberg** überlassen. In der hinteren Reihe stehen Josef Bauer, Günther Rachner, Heinz Neubauer, Andreas Rottmann, Nikolaus Dilzer, Paul Aumüller und Georg Zweier; vorne: Andreas Neubauer, Hans Salberg, Max Ströhlein.

April:

Das Bild von **Andy Rottmann** zeigt Pater Rieshofer und Tütschengereuther Kommunionkinder der Jahrgänge 1954-1956 bei der Aufstellung im Schulhof. Begleitet wurden die Kinder damals noch von sogen. Engeln, links am Bildrand. Vorne zu sehen ist u.a. Dr. Dieter Schütz, der heute in München am Staatsministerium arbeitet.

Mai:

Ein wunderschönes Bild von der Fahrzeugweihe am 1. Mai 1958 stammt von **Anita und Heinz Kischel**: Die Motorisierung nach dem Krieg war im vollen Gange, auch in der Landwirtschaft.

Juni:

Ein weiteres Bild von **Andy Rottmann** versprüht den Zeitgeist der 70er Jahre: Am Bänkchen trafen sich die Halbstarke Manfred, Georg, Martin, Rudolf und Jürgen zum Start in den Sonntagsausflug.

Juli:

Veronika Flieger hat dieses alte Mannschaftsfoto einer A-Jugend des SV DJK gefunden. Hinten stehen Paul Kager, Alfred Knodel, Anton Scharf, Otto Breitenbach, Hans Rottmann, Heinz Bayer, Gregor Neuberth; vorne: Georg Rottmann, Johann-Karl Flieger, Fritz Flieger, Ludwig Müller, Heinz Flieger. Der SV DJK feiert heuer sein 85-jähriges Bestehen.

August:

Das Foto von **Walter Popp**, der zu Besuch in Tütschengereuth weilte und bei der Feldarbeit mithalf, zeigt ein altes Ochsesgespann im Ernteeinsatz. Hinter Walter Popp sind weitere Mitglieder der Familie Rottmann zu sehen.

September:

Sophie Wohlpart (hinten, 6. v. links) aus Trunstadt hat dieses Bild gefunden: Mädchen in der Berufsschule Trunstadt am 6. Oktober 1948. Aus Tütschengereuth dabei: Elfriede Neubauer, Katharina Vogel (hinten), Kathi Fahner, Erika Salberg, Linde Brehm und Betty Sauer (mittl. Reihe), Gertrud Dilzer, Retti Zweier, Gretl Rottmann und Rita Nüßlein (vorne).

Oktober:

Rudolf Rottmann hat dieses Foto bei der Kirchweih 1977 gemacht: Die Tütschengereuther Blaskapelle beim Einspielen des Kirchweihbaumes. Am Schifferklavier der leider viel zu früh verstorbene Bernhard Pfohlmann.

November:

Novemberstimmung auf dem Foto von **Walter Rottmann** aus dem Jahr 1969: Die Hauptstraße hatte noch keine Gehwege und auf Höhe der heutigen Busbucht stand ein alter Opel Rekord.

Dezember:

Aus dem Besitz von **Rudolf Rottmann** stammt dieses Foto von der Weihnachtsfeier der Freiwilligen Feuerwehr Tütschengereuth 1978 in der Brauerei Zellmann. Der damalige Kommandant Walter Groß lebt heute in den USA und betätigte sich als Versteigerer. Hans Zweier, Rudolf Rottmann und Willibald Zellmann assistierten ihm.

Die alten Zeitungsausschnitte wurden von Richard Reiser zusammengetragen. Wenn jemand alte Bilder/Berichte hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich gerne an uns wenden. Auch für die Homepage www.tuetschengereuth.de suchen wir immer interessante Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart! Bedanken möchten wir uns bei den oben genannten Personen und weiterhin bei **Gretl Albert, Irene Brehm, Marga Brodmerkel, Rudolf Dilzer, Angelika Gerner, Dietmar Görtler, Hanna Kobler, Trina Müller, Andreas Neubauer, Theo Neubauer, Otto Neuberth, Alois Pfohlmann, Antonie Pfohlmann, Günther Rauh, Resi Salberg, Kathi Schörner, Veronika Stanitzek und Kathi Wirth**, die uns weitere Bilder für den Kalender oder unsere Homepage zur Verfügung gestellt haben.

Karlheinz Pfohlmann und Richard Reiser



Vom Kaulberg bis zum Feuerweiher wurde früher Schlitten gefahren - 1969

Januar 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19*	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

*19.1. Ewige Anbetung

Auch sechs Urenkel gratulieren

Tütschengereuth (berg). Am heutigen Dienstag feiert in seltener Rüstigkeit die Straßenwärterwitwe Maria Sauer, geb. Bengel, Hauptstraße Nr. 26, ihren 80. Geburtstag.

Aus ihrer Ehe mit Heinrich Sauer wurden fünf Kinder geboren, die alle noch am Leben sind. Der Ehemann ist bereits 1963 verstorben, er war über 30 Jahre beim Straßenbauamt Bamberg als Straßenwärter beschäftigt. Die Jubilarin, die durch ihr freundliches Wesen allgemein beliebt ist, verbringt ihren Lebensabend bei ihrem Sohn, in dessen Haushalt sie sich nach Kräften nützlich macht. Zum Geburtstag gratulieren außer den fünf Kindern zehn Enkel und sechs Urenkel. Auch der FT wünscht seiner treuen Leserin einen weiteren frohen und gesunden Lebensabend.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 80. GEBURTSTAGES danke ich allen recht herzlich. Besonderen Dank der Singgemeinschaft Tütschengereuth unter Leitung von Konrektor Tyll für die schönen Lieder.

Maria Sauer
geb. Bengel

Tütschengereuth, im März 1979

Vorfahrt mißachtet, 12 000 DM Schaden

Tütschengereuth. Sonntagnacht befuhr ein Personenwagenfahrer die Walsdorfer Straße in Tütschengereuth in Richtung Hauptstraße und bog nach rechts ab, um in Richtung Troisdorf weiterzufahren. Beim Einfahren in die Hauptstraße beachtete er nicht die Vorfahrt eines aus Richtung Trabelsdorf kommenden Personenwagens, so daß es im Kreuzungsbereich zum Zusammenstoß kam. Bei dem Unfall wurden zwei Personen leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 12 000 DM.

Nicht aufgepaßt

Troisdorf. Weil zwischen Tütschengereuth und Troisdorf ein Pkw-Fahrer auf der eisglatten Fahrbahn mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn abkam, hielt ein hinzukommender Pkw-Fahrer an, um dem unfallgeschädigten Pkw-Fahrer zu helfen. Obwohl er seinen Pkw vorschriftsmäßig abstellte und zusätzlich seine Warnblinkanlage in Tätigkeit setzte, prallte ein weiterer hinzukommender Pkw-Fahrer auf das stehende Fahrzeug auf. Dabei gab es für 6000 DM Schaden. Eine Mitfahrerin im stehenden Fahrzeug wurde leicht verletzt.

Winter in Tütschengereuth:



Linkes Bild: Georg Schühlein, der am 21.4.1945, also wenige Tage vor Ende des II. Weltkriegs im Alter von nur 17 Jahren gefallen ist. Im Hintergrund das gerade erbaute Haus von Johann und Betty Dilzer.

Mittleres Bild: Der "Salbergs-Schorsch" war ein Original und ein zuverlässiger Zeitungsausbringer. Auch bei Eis und Schnee brachte er den Tütschengereuthern pünktlich den "FT".

Rechtes Bild: Otto Neuberth in Jugendjahren beim Ausführen eines Pferdes im Schnee.



Tütschengereuther Kinder im Fasching 1960 vor der Kirche

Februar 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11*	12*	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28			

*11.2. Rosenmontag, 12.2. Faschingsdienstag

Jahrzehntlang die Kirche geschmückt



Tütschengereuth (Pl). Bei ihrem Neffen feierte in noch guter körperlicher Verfassung Dora Dilzer, Kirchstraße 11, ihren 90. Geburtstag. Ihr Leben, das sie in Haushalt und Landwirtschaft ihres Bruders und später des Neffen verlebte, bestand aus Liebe und

Aufopferung für die Verwandten, besonders für ihre beiden Brüder Nikolaus (P. Fortunat) und Andreas (P. Posidius), die heute als Patres im Franziskanerkloster sind. Darüber hinaus sorgte sie seit ihrer Jugendzeit für die Ausschmückung der Ortskirche und ließ es sich bis vor zwei Jahren nicht nehmen, jeweils die Kirchenwäsche zu richten. Dafür bedankten sieh neben ihren Angehörigen an ihrem Jubeltag Bürgermeister Wachter mit einem Geschenkkorb im Namen der Großgemeinde, Kuratus Bogatschef für die Kirchengemeinde, Pater Fröschel, Bamberg, der schon seit Jahren die seelische Betreuung des Ortsteils übernommen hat und Ortskulturring Vorsitzender Philipp Hümmer im Auftrag der Ortsvereine und wünschten ihr noch einen weiteren, gesunden Lebensabend, dem sich auch der FT anschließt.



Pater Posidius feierte 1963 sein 25-jähriges Priester-Jubiläum; die Kinder im Vordergrund sind Ingrid, Hildegard, Dieter und Angelika



P. Sigebald Kurz und P. Fortunat Dilzer

“Gehet hinaus in alle Welt” Missionsabschied in St. Jakob

Die Klosterkirche St. Jakob, von einer überaus großen Schar erwartungsvoller Christen gefüllt, erlebte gestern vormittag eine erhebend schöne und nicht minder ergreifende Stunde: Den Abschied zweier Missionäre, die im fernen Osten, in China mithelfen werden, das Reich Christi auf Erden auszubreiten. Von besonderem Eindruck war die Feier auch deshalb, weil sich unter den scheidenden Missionären ein Sohn des Bamberger Landes befindet, P. Fortunat Dilzer aus dem nahen Tütschengreuth, dessen Bruder ebenfalls das Kleid des Heiligen Franziskus genommen hat und in zwei Jahren die Priesterweihe erhalten wird.

Fraglos, daß nicht nur die Angehörigen P. Fortunats herbeigeeilt waren zum Abschied, sondern auch zahlreiche Freunde und Bekannte der Familie Dilzer aus der Tütschengreuther Gegend. P. Fortunat, mit dem Missionskreuz geschmückt, richtete zu Beginn des Gottesdienstes erbauende Worte an die Gläubigen. Johannis Worte aus der geheimen Offenbarung waren die Grundlage der meisterlichen Abschiedspredigt. Das Hochamt wurde von Missionar P. Sigebald unter Assistenz von P. Accursius und P. Fortunat zelebriert. Bei der Opferung sang der Chor das Offertorium “Meerstern ich dich grüße”, dessen immer wiederkehrender Schlußvers ein Choral von erhabenster Weihe war.

Nach dem Gottesdienst verabschiedete sich P. Fortunat von seinen Eltern und Angehörigen. Schwer war dieser Abschied für alle, denn der Weg des Missionars ist weit und gefahrvoll.

Um 12 Uhr schon reisten die Missionare nach München, am 10. Oktober geht die Fahrt weiter über Genua nach Tientsin und dann in das Missionsgebiet der bayerischen Franziskaner in Nordshanxi.



Freiwillige Feuerwehr Tütschengereuth, 50er Jahre

März²⁰¹³

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24*
25	26	27	28	29	30	31*

*24.3. Palmsonntag/Ostereiersuche, 31.3. Beginn der Sommerzeit

**Feuerwehrgerätehalle der FFW Tütschengereuth wurde ihrer Bestimmung übergeben
Einweihung mit Weihwasser und Gewitterregen
Notunterkünfte gehören der Vergangenheit an - Kosten lagen bei 470 000 DM - Ehrungen**

Bei Blitz, Donner und starkem Regen erhielt die am östlichen Ortsausgang von Tütschengereuth neu erbaute Feuerwehrgerätehalle den kirchlichen Segen. Die Schlüssel übergab Bürgermeister Andreas Will an Kommandant Georg Weiss.

Damit verfügt die 1876 gegründete Wehr anstelle der bisherigen Notunterkünfte (Gemeindehaus, Scheunen und einer bereits dem Verfall nahen Gerätehalle) nun über ein eigenes, den heutigen Anforderungen entsprechendes Gebäude. Den Festgottesdienst zelebrierten vor der Weihe in der St.-Wendelinus-Kirche Pfarrer Werner Bogatschef (Viereith) und Geistlicher Rat Pater Josef Fröschel (Bamberg). Bogatschef bescheinigte den Wehrmännern, daß sie in Erfüllung ihrer Aufgabe, fremdes Leben und Eigentum zu schützen, ein Gebot Gottes erfüllen.

Bürgermeister Will dankte den Architekten und allen am Bau beteiligten Firmen für die Arbeitsausführungen nach Zeitplan. Erstmals sei 1987 gegenüber dem damals amtierenden Bürgermeister Alfred Wachter von der Wehr der Wunsch nach einem neuen Gerätehaus geäußert worden. 1989 habe man sich über den Standort geeinigt und den Architekten beauftragt. Im Oktober 1990 sei der erste Spatenstich vorgenommen und schon sechs Wochen später das Richtfest gefeiert worden.

Die Gesamtkosten mit Grunderwerb bezifferte Will mit etwa 470 000 DM. Dieser Betrag liege trotz der schon vor zwei Jahren erfolgten Kostenschätzung (390 000 DM) und der steigenden Baupreise noch immer unter dem derzeitigen Baupreisindex.

Die Gemeinde erhalte Zuschüsse in Höhe von 194 080 Mark, und zwar für den Finanzausgleich (117 000 DM), von der Staatlichen Brandversicherung (11 700 DM) und vom Landkreis (65 390 DM).

Unter Hinweis auf die hohen Investitionsbeträge, die vom Kreistag für die 191 Wehren des Landkreises jeweils zur Verfügung gestellt werden, machte Landrat Otto Neukum deutlich, daß ihm für eine eventuelle Neustrukturierung der Wehren auf dem Lande das nötige Verständnis fehle. Für ihn sei jede einzelne Ortswehr sowohl wegen der Sicherheit wie auch wegen des kulturellen Zusammenhalts in den einzelnen Ortschaften sehr wertvoll.

Architekt Rudroff erinnerte an die Probleme bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ein Haus, das in seiner Gesamtheit nicht den dörflichen Charakter stören sollte. Die Halle verfüge über eine Nutzfläche von 179 Quadratmeter und eine Rauminhalt von 900 Kubikmeter.

Anschließend erfolgte die Ehrung langjähriger aktiver Feuerwehrmänner von Tütschengereuth durch den Landrat. Mit Feuerwehr-Ehrenkreuzen in Gold für 40-jährige Dienstzeit wurden ausgezeichnet: Alfred Deckert, Otto Neuberth, Hans Salberg, Max Ströhlein, Georg Sperber, Georg Weiß und Georg Schwind. Für 25-jährige Dienstzeit gingen Ehrenkreuze in Silber an Heinz Flieger, Fritz Flieger, Manfred Neuberth und Alfons Pfohlmann.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Ortskapelle und der Singgemeinschaft Tütschengereuth. Das geplante gesellige Beisammensein im Anschluß ist buchstäblich "ins Wasser gefallen."





Weißer Sonntag in Tütschengereuth 1964, Aufstellung im Schulhof

April 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7*
8	9	10	11	12	13	14*
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

*7.4. Weißer Sonntag, 14.4. Jubelkommunion

Fränkischer Tag 21.03.1979

Die Polizei meldet

Tütschengereuth. An der Abzweigung nach Walsdorf wollte ein Pkw-Fahrer, der als letztes Fahrzeug in einer Kolonne in westlicher Richtung durch die Ortschaft fuhr, nach links abbiegen. Dabei übersah er ein entgegenkommendes Auto und stieß mit diesem zusammen. Das entgegenkommende Fahrzeug prallte nach der Kollision mit dem Pkw noch gegen eine in der Einmündung haltende Zugmaschine. An den drei beteiligten Fahrzeugen entstand Sachschaden von über 11 000 DM. Der abbiegende Fahrzeuglenker erlitt leichtere Verletzungen.

Fränkischer Tag 24.04.1979

JU-Vorstandschaft im Amt bestätigt

Trosdorf Zur letzten Mitgliederversammlung des Ortsverbandes der JU Trosdorf-Bischberg-Tütschengereuth war anlässlich der auf dem Programm stehenden Neuwahlen der JU-Kreisvorsitzende Günther Denzler als Gast erschienen.

Vorstand Gerhard Bernreuther stellte den neugewählten Kreisvorsitzenden vor. Dieser sprach über die aktuellen Aufgaben der Jungen Union.

Mit großer Mehrheit wurde G. Bernreuther aus Trosdorf in seinem Amt als Erster Vorstand bestätigt. Als gleichberechtigte Stellvertreter wurden Andreas Will aus Tütschengereuth und Wolfgang Förth aus Trosdorf wiedergewählt. Zu Beisitzern bestimmte die Versammlung H. Wachter und A. Müllich. In ihren Ämtern wurden als Kassier A. Rebhan und Schriftführerin M. Wachter erneut verpflichtet.

Weißer Sonntag in Tütschengereuth

Tütschengereuth (berg). In der Filialkirche Tütschengereuth gingen am Weißen Sonntag 15 Kommunionkinder mit ihren Eltern zur ersten Kommunion. Die Kinder wurden mit ihren Eltern von Präfekt Pater Fröschel und seinen Ministranten mit Musikbegleitung vom Schulhaus zur Kirche geleitet. Der Festgottesdienst war stark besucht. Nachmittags fand eine Dankandacht statt.



Fränkischer Tag 26.04.1979

Gemeinderat Bischberg

Einwände wurden auch nicht gegen den Anschluß des Sportgeländes der DJK Tütschengereuth an das Wasserleitungsnetz von Tütschengereuth vorgebracht.

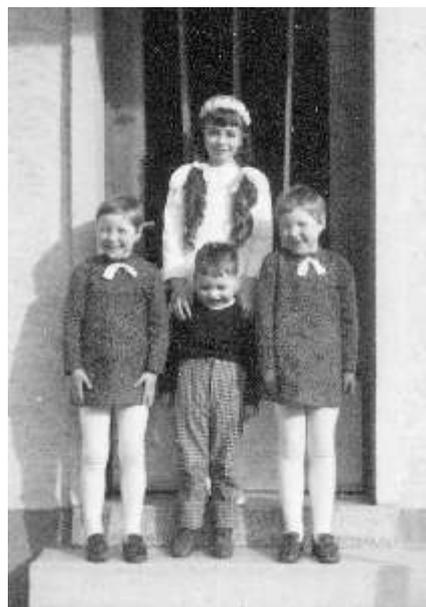
Die DJK wurde aber darauf aufmerksam gemacht, daß sie hinsichtlich Wasserdruck und Wassermenge keine Regreßansprüche an die Gemeinde stellen kann.

Nach einer von Bürgermeister Wachter verlesenen Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten könnten in den Ortsteilen Weipelsdorf, Trosdorf und Tütschengereuth entsprechend den Richtlinien Dorferneuerungen zur integralen Verbesserung der Agrarstruktur durchgeführt werden.

Weißer Sonntag in Tütschengereuth:



Weißer Sonntag 1946 mit den "Engeln" Else und Irmgard



Margarete mit Brigitte, Ute und Alois



Fahrzeugweihe vor der Kirche am 1. Mai 1958

Mai 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1*	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30*	31		

*1.5. Wallfahrt nach Weiher, 30.5. Fronleichnam/Pfarrfest

Fränkischer Tag 09.06.1979

Mit 80 noch am Steuer

Tütschengereuth (berg). Der Rentner Georg Then, Kirschäckerstraße 3, feierte in guter Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

Der Jubilar war lange Jahre im Gemeinderat und Zweiter Bürgermeister, nachdem er den ersten und zweiten Weltkrieg mitgemacht hatte. Noch heute ist er im landwirtschaftlichen Anwesen seiner Enkelin tätig und hilft nach besten Kräften; außerdem fährt er noch sein eigenes Auto. Sein Sonntagsvergnügen ist ein gemütlicher Schafkopf bei einem gemütlichen Bier. Zum Geburtstag gratulierten vier Kinder, neun Enkel und sieben Urenkel, dazu im Namen der Gemeinde Bürgermeister Wachter.

Der Gesangsverein „Cäcilia“ aus Lisberg brachte seinem Mitglied ein Geburtstagsständchen. Auch der FT wünscht seinem treuen Leser nachträglich alles Gute und einen gesunden und frohen Lebensabend.



Das Anwesen von Georg Then mit dem 1911 errichteten Wohnhaus, alte Haus-Nr. 15

Fränkischer Tag 22.05.1979

Marienliedersingen in Trosdorf

Bischberg (PI). In diesem Jahr wurde das Maienliedersingen in Trosdorf durchgeführt. Vor einer mit Birkengrün auf dem Schulplatz aufgebauten Marienstatue hatten sich neben der Maintaler Blaskapelle, der Singgemeinschaft Tütschengereuth und dem Bischberger Kirchenchor Gläubige aus allen Ortsteilen eingefunden. Zu Beginn der Maiandacht stellte Pfarrer Hubert in seiner Meditation die Frage, was es bedeutet, Mutter Jesu zu sein. Sowohl die von der Blaskapelle als auch den Chören vorgetragenen Marien- und Maienlieder gaben der Andacht einen würdigen Charakter. Vor dem Segen bedankte sich der Priester bei allen Beteiligten für den kulturellen Beitrag, insbesondere aber beim Ortskulturring für die Organisation dieser feierlichen Stunde

Motorisierung in Tütschengereuth:



Hans Eggmaier mit seinem Adler Trumpf junior



Andreas Loos mit NSU-Fiat Jagst



Resi Werner mit VW Käfer



Theo und Inge Neubauer auf dem Heinkel-Roller



70er Jahre in Tütschengereuth: Treffpunkt der Halbstarcken am Bänkchen

Juni 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22*	23
24	25	26	27	28	29	30

*22.6. Johannisfeuer

Fränkischer Tag 30.06.1979

Mit Ständchen überrascht

Tütschengereuth (berg). Bei guter Rüstigkeit feierte im Kreise ihrer Familie die Rentnerin Anna Salberg, Tütschengereuth, Schloßhof Nr. 5, ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin kann auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken. In ihrer Ehe wurden fünf Kinder geboren, die alle, sowie die vierzehn Enkel und zwei Urenkel, zur Gratulation erschienen waren. Auch Landrat Neukum übersandte die herzlichsten Glückwünsche. Die Hauskapelle Pfohlmann-Salberg überraschte die Jubilarin mit einem Geburtstagsständchen. Der treuen Leserin des FT noch viele gesunde und lebensfrohe Jahre.



Anna Salberg (links) mit ihren zwei Schwestern

Fränkischer Tag 23.06.1979

Bürger zur Meinungsäußerung aufgerufen Fahrplan in die Zukunft der Großgemeinde Bischberg

Bischberg (Pl). Noch vor der gesetzlich geforderten „vorgezogenen Bürgerbeteiligung“ und der damit von der Gemeinde gestarteten Fragebogenaktion gab ein Vertreter des Landschaftsplanungsbüros dem Gemeinderat einen umfassenden Kommentar zu dem nun vorliegenden Planungskonzept.

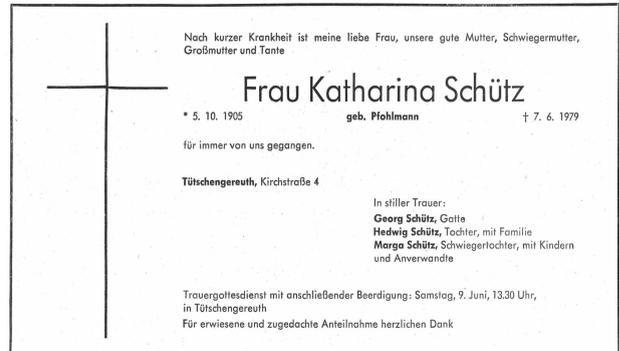
Der Ort Tütschengereuth, derzeit ca. 600 Einwohner, liegt auf einer Hochfläche und an den Ausläufern des Steigerwaldes und ist weitgehend landwirtschaftlich geprägt. Neubaugebiete sind hier sowohl im Osten, im Süden und im Nordwesten entstanden. Von den Planern wird diese eingeleitete bauliche Entwicklung zum Teil als Fehlentwicklung bezeichnet. Dies trifft besonders für die zeilenartige Bauflächenausweisung an der „Hoheneichstraße“ und in der Bauländerweiterung an der „Weiherer Straße“ zu. Von einer solchen baulichen Weiterentwicklung raten die Planer dringend ab.

Von einem Zusammenwachsen der beiden Ortsteile Bischberg und Trosdorf wird aus landschaftsgestalterischen Gründen auf alle Fälle abgeraten. Eine Talhangverbauung in nordwestlicher Richtung im Ortsteil Tütschengereuth wird ebenfalls aus den gleichen Gründen als äußerst bedenklich bezeichnet.

Fränkischer Tag 12.06.1979

Trauer am offenen Grab

Tütschengereuth (berg). Unter großer Anteilnahme wurde Katharina Schütz, Tütschengereuth, Kirchstraße 4, in ihrem Heimatfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Die Verstorbene, die im 74. Lebensjahr stand, starb unerwartet. Die kirchlichen Gebete sprach Präfekt Pater Fröschel.



Fränkischer Tag 26.05.1979

Bischberger Gemeinderat

Auf die Reklamation von Gemeinderat Helmut Salberg, in Tütschengereuth würden einige kleinere Grünanlagen einen ungepflegten Eindruck machen, konterte der Bürgermeister, daß die Bürger nicht immer nach Abhilfe durch die Gemeinde rufen sollen. Mehr Eigeninitiative würde oft zur Ortsverschönerung beitragen.

Der Haushaltsplan 79 weist u. a. auch sehr hohe Zuwendungen für den Kindergarten in Viereth auf. Gemeinderat Hümmer wiederholte daher seinen Antrag, dem Gemeinderat den Vertrag zwischen der ehemaligen Gemeinde Bischberg/Tütschengereuth und der Kindergartenverwaltung Viereth vorzulegen, um zu prüfen, ob die Kinder aus den beiden Ortsteilen nicht im erweiterten Bischberger Kindergarten untergebracht werden könnten, wodurch diese bisherigen Kosten erspart würden.

Fränkischer Tag 15.05.1979



Kinder aus Tütschengereuth:
Sie sammeln Blumen für das Maialtärchen



Jugendmannschaft des Sportvereins DJK im Jahr 1965

Juli 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31*				

*31.7. Beginn der Sommerferien

25-jähriges Bestehen des Sportvereins DJK 1953

Volksblatt, 29. Mai 1953

Tütschengereuth. Das 25-jährige Bestehen des Sportvereins wurde mit einem Festkommers im Brehmsaale eingeleitet, zu dem zahlreiche Gäste, unter ihnen DJK-Präses Pater Feuerlein, Bamberg, Bürgermeister Salberg und mehrere Gemeinderäte erschienen waren. In einem Rückblick würdigte Ehrenvorstand Nikolaus Zweier den Werdegang des Vereins, der bereits früher der DJK angehörte. Erster Vorstand Alfred Müller enthüllte dann die Ehrentafel für die Toten des Vereins. Pater Feuerlein sprach über Sinn und Aufgabe des Sports. Einmütig bekannten sich Vorstandschaft und Mitglieder zur wieder erstandenen DJK. Bürgermeister Hans Salberg übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde unter Überreichung einer Geldspende.

Im Anschluß an den Festgottesdienst, bei dem Pater Feuerlein die Festpredigt übernommen hatte, gedachten die Mitglieder am Kriegerdenkmal der Toten der Gemeinde.

Nach einem Festzug zum Sportplatz schloß sich ein interessantes Jubiläumsturnier an. In einem Einlagespiel gewann der Jubilar gegen den höherklassigen Patenverein FC Bischberg mit 6:1. Mit einem Festball klangen die harmonisch verlaufenen Tage aus.



Die Ehrendamen des Sportvereins



Einmarsch ins "Waldstadion"



Festkommers mit Tütschengereuther Musikern



Vorne u.a. der spätere Ehrenvorstand Georg Schwind



Marsch zur Totenehrung mit Pater Feuerlein



Vorstand Alfred Müller mit Spielern bei der Siegerehrung



Erntezeit 1955, Walter Popp und Familie Rottmann

August 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30	31	

*25.8. Weinfest OGV

Statt Karten

Wir danken allen herzlich für die uns zur

VERMÄHLUNG

so zahlreich erwiesenen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, auch im Namen unserer Eltern.

Herzlichen Dank auch der Singgemeinschaft Tütschengereuth unter der Leitung von Herrn Oberlehrer Thyll für die musikalische Darbietung.

Alfons Bischof und Frau Helga
geb. Weber

Trabelsdorf/Tütschengereuth, im Mai 1979

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer VERMÄHLUNG danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Adam Eckert und Frau Gabriele
geb. Solberg

Tütschengereuth, im August 1979

Fränkischer Tag 05.03.1979

An den „Spitzbubenecken“ schieden sich die Geister

Keine Änderung der Jagdgrenzen

Bischberg (Pl)- Mehr als 70 Jagdgenossen, Bgm. Wachter sowie einen Vertreter des Landratsamtes begrüßte Zweiter Bgm. Baptist Kröner in seiner Eigenschaft als kommissarischer Vorstand der Gemeinschaftsjagd-Genossenschaft Bischberg zu einer Versammlung. Sowohl die Abberufung des Bischberger Jagdvorstehers als auch die Aufteilung der Gesamtjagd in drei Jagdreviere wurde ohne viel Diskussion beschlossen. Dagegen gab es teils harte Debatten, als es um das Thema Grenzberichtigungen ging. Bisher waren die Flurgrenzen der einzelnen Ortsteile gleich Jagdgrenzen. Dies sei, nach Meinung von Kröner aus waidmännischen Gründen untragbar, weshalb das Landratsamt im Zuge einer Neuaufteilung der Jagdreviere eine Grenzberreinigung unter Berücksichtigung vorhandener natürlicher Grenzen wie Wege und Bäche vorschlug. Heftig debattiert wurde über die vorgesehenen Grenzbergradigungen zwischen den Flurgrenzen Tütschengereuth - Trostdorf. Hier sollten einige Grenzstreifen, die im Laufe des Abends nach dem Jagdsprachschatz als „Spitzbubenecken“ bezeichnet wurden, beseitigt werden.

Mit einer Bereinigung waren die am stärksten vertretenen Jagdgenossen aus Tütschengereuth grundsätzlich nicht einverstanden. Der Ortsobmann begründete dies mit der in Kürze zu erwartenden Flurbereinigung, aber auch mit dem Hinweis, daß Tütschengereuth ein ruhiges Jagdgebiet gegen ein unruhiges, in dem sich kein Wild halten wird, tauschen soll. Der Erfolg der Argumentation war, daß es bei den bisherigen Grenzen zwischen den Ortsteilen Tütschengereuth - Trostdorf keine Veränderungen gibt.

Erntezeit in Tütschengereuth



Georg Rottmann mit Ochsengespann 1955



Die Eltern von Walter Popp, auf dem Cormick 1962



Georg Sperber, 1988



Tütschengereuther Mädchen in der Berufsschule Trunstadt, 1948

September 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7*	8
9	10	11	12*	13	14	15
16	17	18	19	20	21*	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

*7.9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 12.9. Beginn des neuen Schuljahres, 21.9. Domwallfahrt

Fränkischer Tag 21.03.1979

Bischberg rechnet mit Kosten von rund fünf Millionen Mark Pläne für das Sport- und Freizeitzentrum 45000 Quadratmeter stehen zur Verfügung

Bischberg (PI). In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Gemeinderat eingehend mit der Aufstellung eines Bedarfsplanes für die Sport- und Freizeiteinrichtungen auf dem künftigen Sportgelände zwischen B 26 und Main. Weil dort sowohl Einrichtungen für den Vereins- und Breitensport als auch Freizeit- und Erholungseinrichtungen entstehen sollen, ließ Bürgermeister Wachter entsprechend dem Bedarfsgutachten der Regierung von Oberfranken und dem Goldenen Plan der Deutschen Olympischen Gesellschaft ein Ausbauprogramm erarbeiten, das bei Sitzungsbeginn jedem Gemeinderat ausgehändigt wurde. Die Fraktionen der SPD und der Freien Wählergemeinschaft wollten diese Unterlagen erst in ihren Fraktionen beraten und beantragten Absetzung des Tagesordnungspunktes bis zur nächsten Sitzung.

Die CSU-Fraktion war dagegen. Nach ihrer Meinung hatten die Fraktionen in den Tagen vor der Sitzung reichlich Gelegenheit, plane Vorstellungen über den erforderlichen Bedarf zu erarbeiten. Gleicher Ansicht war auch der Bürgermeister. Schon die Regierung von Oberfranken hat in ihrem Bedarfsgutachten für Bischberg einen Fehlbedarf von 16 908 qm Freisportflächen und einen Restbedarf von 530 qm für gedeckte Sportflächen festgestellt, so daß für die zur Verfügung stehende Gesamtfläche von 45 000 qm folgender Bedarfsplan einstimmig beschlossen wurde:

1 Rasenspielfeld, 400-m-Laufbahn (vier Bahnen), 100-m-Kurzstreckenlaufbahn (sechs Bahnen), Weitsprunganlage, Hochsprunganlage,

Kugelstoßanlage, Zuschaueranlagen, ein Allwetterplatz für Basketball, Volleyball, Kleinfeldhandball mit angebauten Hoch- und Weitsprunganlagen, eine Spiel- und Gymnastikwiese und einen Bolzplatz, vier Tennisplätze mit Tonnenbelag, eine kombinierte Rollschuh- und Eislaufbahn, ein Trimmplatz mit 20 Stationen, Boccia, Parkplätze (120 Stellplätze), eine Mehrzweckhalle und Sportheim für alle Bedürfnisse mit Umkleieräumen, Sanitärräumen, Gastraum, Kegelbahn sowie einer gedeckten Sportstätte für Basketball, Volleyball, Tennis. Dazu kommen sonstige Erschließungs- und Eingrünungsmaßnahmen wie Wasserleitungs- und Kanalbau, Zufahrtsstraße, Fußwegverbindungen zum und innerhalb des Sportgeländes, Fußgängertunnel durch die B 26, Lärmschutz entlang der B 26 und Eingrünung und Durchgrünung der Sportanlage. Nach überschlägigen Schätzungen waren sich die Gemeinderäte darüber einig, daß die Erstellung der Gesamtanlage einschließlich Grundstückserwerb etwa fünf Millionen Mark kosten wird. Die Gemeinderäte waren sich aber auch darüber im klaren, daß dieser Bedarf nur in einzelnen Bauabschnitten vollzogen werden kann.

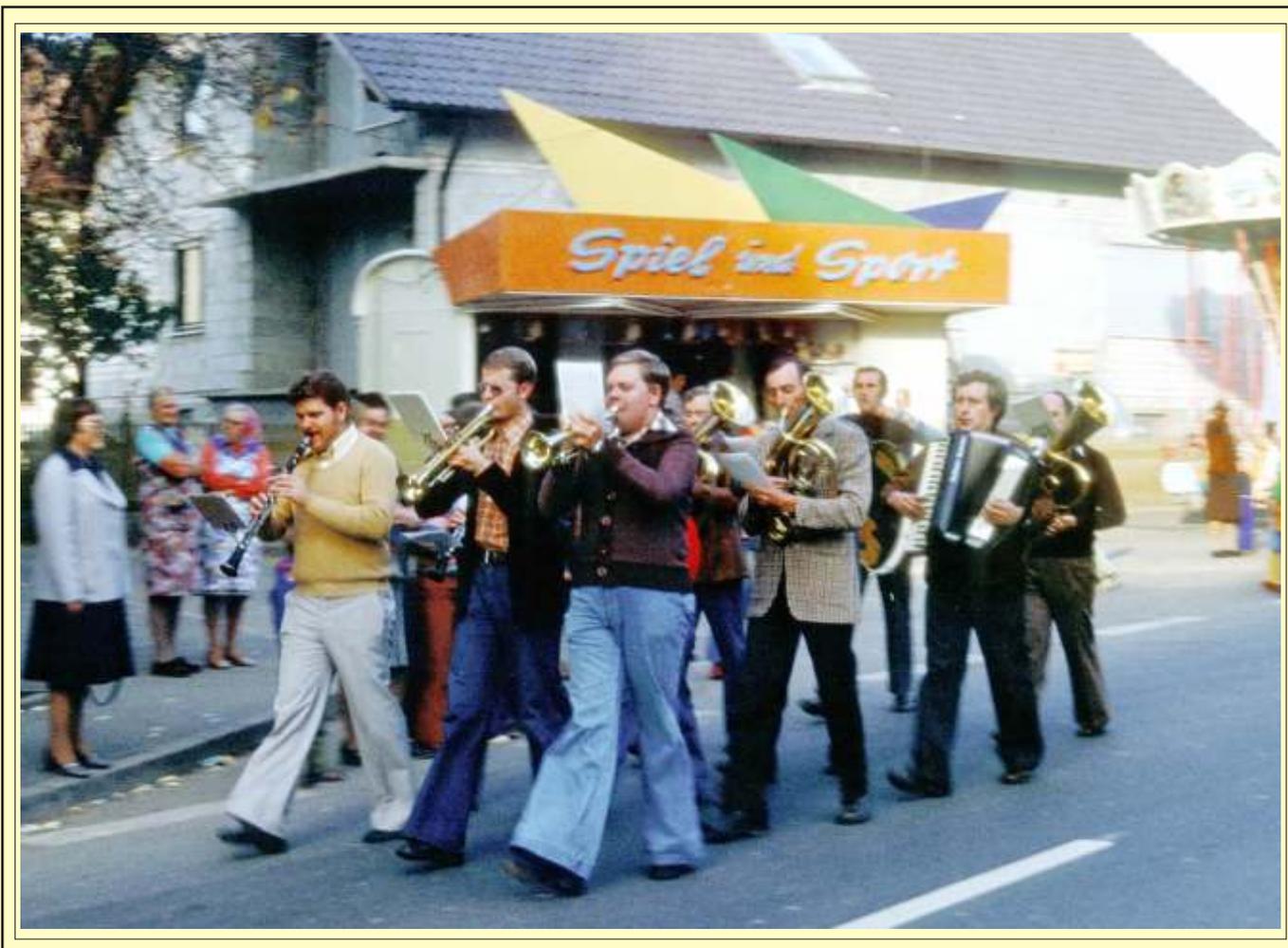
Fränkischer Tag 07.07.1979

Sport- und Kulturausschuß nahm Sportstätten unter die Lupe

Bamberg Land (Lkr.) Zunächst ging die Fahrt nach Lisberg. Auf der Fahrt dorthin wurde noch ein Blick auf den Sportplatzbau des Sportvereins DJK Tütschengereuth geworfen, der Gesamtkosten von 217 000.- DM verursacht. In den letzten Jahren wurde für diese Maßnahme bereits ein Kreiszuschuß von 15 000 DM gewährt. In Lisberg ging es zunächst zum Sportverein Rot-Weiß der einen Vereinshausneubau mit Gymnastikhalle durchführt.

In der alten Schule Tütschengereuth





Einspielen des Kirchweihbaumes durch die Tütschengereuther Blaskapelle 1977

Oktober 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20*
21	22	23	24	25	26	27*
28	29	30	31			

*20.10. Patronatsfest, 27.10. Kirchweih, Ende der Sommerzeit

In Bischberg fand 52. Bürgerversammlung statt Einwohnerzahl von 5000 wird bald überschritten

Bischberg (P1). Der starke Regen am vergangenen Freitag war für sehr viele Gemeindebürger kein Grund, nicht zur 52. Bürgerversammlung der Gemeinde in den Saal der Solidarität zu kommen, wengleich sich die gewitterige Schwüle bei manchem Bürger während einer teils erregten Diskussion stark bemerkbar machte. Nach der Begrüßung durch Zweiten Bürgermeister Baptist Kröner gab Bürgermeister Alfred Wachter in einem nahezu einstündigen, immer wieder von Beifall unterbrochenen Referat einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die nun einjährige Tätigkeit innerhalb der Großgemeinde.

Auf die Entwicklung der Gemeinde eingehend, hob der Bürgermeister hervor, daß sicherlich noch in diesem Jahr die Einwohnergrenze von 5000 überschritten wird. Eine große Belastung sei nach wie vor das Hallenbad. Der erforderliche Zuschuß hierfür erhöhte sich gegenüber 1977 um 6 Prozent und betrug 78 000 DM. Dagegen waren die Kanal- und Wassergebühren mit insgesamt 223 000 DM kostendeckend.

Der Haushaltsentwurf 1979 weist gegenüber dem Haushalt von 1978 eine Steigerung von 48,5 Prozent aus. Trotz vieler Maßnahmen sei eine Kreditaufnahme von nur 440 000 DM eingeplant. Der Schuldenstand der Gemeinde werde sich unter Berücksichtigung der jährlichen Tilgung und der Kreditaufnahme zum Jahresende auf 2 799 000 DM erhöhen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 572 DM gleichkommt.

In seinem Bericht über die Bauentwicklung innerhalb der Gemeinde erwähnte Bürgermeister Wachter vor allem die Vergabe der Ortsentwässerungsarbeiten von Tütschengereuth zum Preis von 170 000 DM und die Erweiterung des Rathauses für rund 330 000 DM.

Die gemeindlichen Gebühren betragen derzeit bei Wasserverbrauch pro cbm 75 Pfennig, bei Kanal ebenfalls je cbm 75 Pfennig.

Anschließend befaßte sich der Bürgermeister mit dem in der Gemeinde diskutierten Problem „Sportgelände“. Daß ein solches Gelände geschaffen werden muß, darüber sind sich alle Bürger einig. Offen blieb lange Zeit nur die Frage, wo es entstehen soll, bis sich der Gemeinderat mit Mehrheit für ein Sportgelände am Main zwischen der B 26 und der Gemarkungsgrenze von Troisdorf entschied. Dies war, so Wachter weiter, durch die Eingemeindung von Troisdorf und Tütschengereuth erforderlich, denn nach seiner Überzeugung war das an der Schulstraße ausgewiesene Gelände seit der Bildung der Großgemeinde nur noch bedingt geeignet.

Er vertrat vor allem die Meinung, daß ein Sportgelände nicht auf eine Anhöhe gehöre. Dies beweise die neugeschaffene Sportanlage der ehemaligen Gemeinde Gaustadt.

Da er bei Vorverhandlungen mit den Troisdorfer „Rechtlern“, denen der größte Teil des benötigten Geländes gehört, eine Verkaufsbereitschaft festgestellt habe, müsse jetzt alsbald der Bebauungsplanwettbewerb mit Grünordnungsplan vom Gemeinderat ausgeschrieben werden. Er, Wachter, schätze die Gesamtkosten für das Projekt „Sportgelände am Main“, einschließlich der Grunderwerbskosten auf etwa fünf Millionen Mark. Es sei selbstverständlich, daß ein derart hoher Kostensatz den sofortigen Ausbau der so dringend in der Gemeinde benötigten Gesamtsportanlagen nicht zuläßt. Dies könne nur in mehreren Bauabschnitten erfolgen.

Zum Abschluß fand der Bürgermeister noch lobende Worte für die Arbeit seiner Gemeinderäte in dieser Legislaturperiode. In 48 Sitzungen hätten sie über 520 Tagesordnungspunkte beraten.

Kirchweih in Tütschengereuth



Rudolf klettert den Kirchweihbaum hoch



Kirchweihanz beim Brehm: Martin, Norbert, Irene



Blick von der Walsdorfer Straße in die Hauptstraße, November 1969

November²⁰¹³

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9*	10
11	12	13	14	15	16*	17
18	19	20	21	22	23	24*
25	26	27	28	29	30	

*9.11. oder 16.11. Martinsumzug, 24.11. Weihnachtsbasar in der Schule

Fränkischer Tag 30.03.1979

Neuer Jagdvorstand

Tütschengereuth. (berg). In der Gastwirtschaft Zellmann fand eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Tütschengereuth statt.

Kommissarischer Jagdvorsteher Zweiter Bürgermeister Baptist Kröner eröffnete die Versammlung. In seinem anschließenden Bericht gab er bekannt, daß durch den Beschluß der Gemeinschafts-Jagdgenossenschaft Bischberg eine Teilung in drei selbständige Jagdgenossenschaften vorgenommen wurde, so daß drei selbständige Jagdgenossenschaften entstanden. Es sei deshalb notwendig, eine Satzung zu erlassen und eine Vorstandschaft zu wählen. Zum Jagdvorsteher wurde Willibald Zellmann, Hauptstraße 21, zum Stellvertreter Josef Wirth, Kaulberg 6, und zum Kassier Helmut Salberg, Schloßhof 5, gewählt.

Fränkischer Tag 14.07.1979

Drei Urenkel gratulieren

Tütschengereuth (berg). Am morgigen Sonntag feiert im Kreise seiner Familie der Rentner Johann Brehm, Tütschengereuth, Schloßhof Nr. 3, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der das Metzgerhandwerk erlernt hat, war während seiner Lehrjahre bei dem bekannten Meisterschaftsringer Hans Köstner, Bamberg, aktives Mitglied der Ringerstaffel „Herkules“, Bamberg. In seiner Ehe wurden fünf Kinder geboren, die alle noch am Leben sind. Von seinen Eltern hat er das Gasthaus „Schloßwirtschaft“ übernommen. In der Umgebung ist der Jubilar als Viehkaufmann bekannt. Zum Geburtstag gratulieren fünf Kinder, acht Enkel und drei Urenkel. Auch der FT wünscht alles Gute.



Johann Brehm und Johann Rothmann am Kaulberg

Fränkischer Tag 26.07.1979

Nach Gottes heiligem Willen verschied meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

Frau Anna Dütsch
geb. Pohlmann † 25. 7. 1979

* 12. 6. 1898
wohlvorbereitet nach einem arbeitsreichen Leben.
Tütschengereuth (Kaulberg 11), Bamberg

In christlicher Trauer:
Franz Dütsch, Gatte
Katharina Sperber, Tochter, mit Familie
Martha Rottmann, Tochter, mit Familie
Aner Dütsch, Tochter
und Anverwandte

Trauergebetdienst mit anschließender Beerdigung: Freitag, 27. Juli, 14 Uhr,
in Tütschengereuth
Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme ein herzliches „Vergelt's Gott“



Anna Dütsch mit Frau Waischnor

Fränkischer Tag 22.06.1979

„Hans-Schwappach-Gedächtnis Kegeln“ war wieder ein voller Erfolg

Als 1. Sieger konnte der Gesangverein „Eintracht“ mit 1331 Holz den Wanderpokal zum dritten Mal in Empfang nehmen. Ihm folgte mit 1300 Holz die Mannschaft der „Soli“ und auf den dritten Platz kam mit 1290 Holz der Kath. Männerverein „St. Josef“. Die weiteren Plätze nahmen ein: SKK Bischberg (1281 Holz), Stammtisch „Die Unverwüstlichen“ (1280 Holz), Stammtisch „Lustige Brüder“ (1271 Holz), Gesangverein „Frohsinn“ (1256 Holz), Blasmusikverein Bischberg (1250 Holz), DJK Tütschengereuth (1243 Holz) und „Fischerzunft Bamberg“ (1 280 Holz).



Bürgermeister Alfred Wachter eröffnet das Turnier



Weihnachtsfeier der FFW in der Gaststätte Zellmann mit Walter Groß, 1978

Dezember 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6*	7	8
9	10	11	12	13	14	15*
16	17	18	19	20	21	22
23	24*	25	26	27	28	29
30	31*					

*6.12. OGV-Nikolausfeier, 15.12. Adventssingen in der Kirche, 24.12. Hl. Abend, 31.12. Silvester

Aus dem Bamberger Umland

Entwicklung der Bevölkerung als Zielvorgabe für Flächennutzungsplan Bis zum Jahr 2000 zählt Bischberg 6350 Einwohner Gemeinderat auch über die Wasserversorgung informiert - Beschwerden über niedrigen Druck

Bischberg (P1). Mehr als vier Stunden hat der Gemeinderat gemeinsam mit Vertretern der Planungsgruppe Strunz in seiner letzten Sitzung in Anwesenheit vieler, an der künftigen Entwicklung und Gestaltung ihrer Gemeinde interessierter Bürger über die Erstellung eines auf die kommenden 15 bis 20 Jahre ausgerichteten Flächennutzungsplanes beraten. Trotz dieser übermäßig langen Diskussion konnte zum Teil nur über die beiden ersten der insgesamt 15 Tagungsordnungspunkte und zwar „Flächennutzungs- und Landschaftsplan“ und „Wasserwirtschaftliches Gutachten“ beraten werden. In einer weiteren Sitzung am morgigen Donnerstag wird die Debatte weiter geführt.

Interessant waren die vom Planungsbüro statistisch nachgewiesenen und hochgerechneten Ergebnisse der Einwohnerentwicklung der einzelnen Ortsteile von 1950 bis hin zum Jahr 2000, zumal diese Berechnungen die Grundlage für die wirklichkeitsnahe Planung bilden.

Tütschengereuth hatte 1950 515 Einwohner, die sich bis 1961 auf 460 reduzierten und 1970 wieder auf 475 anwachsen. Bis 1979 stieg die Zahl auf 579 und würde sich bei gleichbleibender Tendenz bis 1995 auf 670 und bis zum Jahre 2000 auf 700 Einwohner erhöhen. In Trosdorf mit seinen 344 Einwohnern im Jahre 1950 betrug die Einwohnerzahl 1961 insgesamt 471 und derzeit wohnen im Ortsteil 683 Bürger. Wenn diese Entwicklung anhält, kann man 1995 von 864 und 2000 von 925 Einwohnern ausgehen. Bischberg einschließlich dem OT. Weipelsdorf zählte 1950 insgesamt 1901 Einwohner, 1961 waren es 2419, 1971 war die Zahl auf 2909 angestiegen und 1979 beträgt sie 3689. Die Hochrechnung bis 1995 ergibt 4591 und für das Jahr 2000 insgesamt 4899 Einwohner.

Die Gesamtgemeinde würde demnach bis 1995 eine Einwohnerzahl von etwa 6000 und bis zum Jahre 2000 von rd. 6350 haben.

Eine Debatte über das nicht minder aktuelle Thema „Wasserversorgung“ schloß sich an. Das vom Ing.-Büro vorgelegte Gutachten zeigte auf, wieweit die Wasserversorgung mit der Bevölkerungsentwicklung Schritt halten kann. Bischberg wird derzeit durch drei Brunnen mit drei Hochbehältern versorgt. In Trosdorf werden drei Quellenzuflüsse gefaßt und in einen Hochbehälter gepumpt; darüber hinaus wird im Bedarfsfalle der Ortsteil über den Hochbehälter aus dem Bischberger Wassernetz mitversorgt. Tütschengereuth verfügt ebenfalls über zwei Brunnen mit einem Hochbehälter, während für Weipelsdorf Planungen bestehen, außerdem Verhandlungen wegen seines Wasseranschlusses an das Bischberger Versorgungsnetz laufen. Nach Meinung der Gutachter sollten auf längere Sicht gesehen sowohl die Trosdorfer Quellen als auch ein Brunnen in Tütschengereuth geschlossen werden, weil das hier geförderte Wasser hygienisch gefährdet sei.

Weihnachtliches Theater in Tütschengereuth:



Renate, Sylvia und Elvira



Jakob, Willi, Rita und viele andere



Sonja und Ulrike